

ÜBER SEI SO FREI

Seit über 60 Jahren unterstützt Sei So Frei Menschen in Entwicklungsländern. Die Ziele sind die Verbesserung von Lebensbedingungen, soziale Veränderungen und der Aufbau gerechter Strukturen. Sei So Frei arbeitet unmittelbar und sorgsam, unabhängig von politischen, religiösen oder ethnischen Zugehörigkeiten. Die Möglichkeit für Menschen in Entwicklungsländern, in Freiheit und Würde zu leben und sich selbst Chancen zu schaffen, steht dabei im Mittelpunkt.

Sei So Frei ist die entwicklungspolitische Organisation der katholischen Männerbewegung und blickt auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurück. Der wichtigste Aspekt des Engagements ist die Arbeit direkt vor Ort. Um eine gute Basis und funktionierende Strukturen für Zusammenarbeit zu gestalten, hat Sei So Frei daneben bereits früh begonnen, organisationsübergreifende Plattformen zu entwickeln.

Dennoch bleibt der Fokus stets auf den Projekten und den Menschen, die dahinter stehen. In den wichtigsten Schwerpunktregionen beschäftigt Sei So Frei eigene, ortsansässige kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um ohne Umwege rasch und konkret Umsetzungen und Ergebnisse zu erzielen. So bleibt die Organisation am Puls des Geschehens und unmittelbar in alle Themen involviert. Spenden können auf diese Art und Weise hocheffizient eingesetzt werden.

Sei So Frei arbeitet vor Ort darüber hinaus mit öffentlich-rechtlichen Vereinen, sowie mit bäuerlichen Vereinigungen und Kooperativen zusammen. Diese Vereinigungen gewährleisten durch ihre Erfahrung, ihre Strukturen und ihre Nähe zu den Menschen, dass die Unterstützung auf dem Weg zu mehr individueller Selbstbestimmung, Freiheit und Würde auch faktisch Früchte tragen kann.

Die Umsetzung geschieht durch konkrete, lokale und nachhaltige Projekte mit verschiedenen Schwerpunkten. Neben substantieller finanzieller Hilfe, wirksamen Kommunikations- und Organisationsstrukturen in den betroffenen Regionen mit eigenen Sei So Frei-Mitarbeiterinnen vor Ort ist es wichtig, den Menschen eine Stimme zu verleihen. Gehört zu werden ist ein maßgeblicher Bestandteil von Entwicklung. Auch die eigene Handlungsfähigkeit und das Selbstbewusstsein der Menschen vor Ort zu stärken, ist eine wichtige Aufgabe der Organisation. Nur so können unsere Projekte nachhaltig erfolgreich bleiben.

Die Geschichte von Sei So Frei

Die Idee globaler Solidarität stand schon am Beginn der Geschichte von Sei So Frei. 1958 bat der Bischof der Blumeninsel Flores in Indonesien die österreichische Katholische Männerbewegung Österreichs um Mithilfe beim Bau einer Landwirtschaftsschule, einer Gesundheitsstation und eines Priesterseminars. Angespornt durch den Erfolg des Projektes etablierte sich die feste Einrichtung der Aktion „Bruder in Not“, Vorläufer von Sei So Frei.

Daraus resultierend entstanden viele weitere Projekte:

- Die Koordinierungsstelle der österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission – zuständig für Lobbying, Koordination & Information
- Horizont 3000 – Entsendeorganisation für Entwicklungshelferinnen und -helfern
- EZA Fairer Handel GmbH – für faire Bedingungen und Absatzmärkte für Produkte, die aus Projektregionen stammen
- Der Romero-Preis – im Gedenken an den vom Militär ermordeten Bischof aus San Salvador, jährlich verliehen für herausragendes Engagement für Gerechtigkeit und Entwicklung, die höchstdotierte Auszeichnung in der Entwicklungshilfe
- FAIRTRADE – die unabhängige Organisation zur Besiegelung fair gehandelter Produkte.

All jene Engagements unterstützen und vergrößern den Wirkungsbereich der Aufgabe von Sei So Frei: die Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern, Menschen und Organisationen in Entwicklungsländern mit dem Ziel, gerechte Lebenschancen für Menschen vor Ort zu schaffen.